

Schulsozialarbeit an der GS Büttenberg

Die Schulsozialarbeit hat an der Grundschule Büttenberg seit 2021 ohne Kontinuität und mit wechselnden Akteuren keine klare Struktur und Linie verfolgt, sondern konnte nur punktuell die auffälligsten Probleme bearbeiten.

Seit April 2024 wurde nach längerer Vakanz der Stelle, eine Fachkraft als Schulsozialarbeiterin für die GS Büttenberg eingestellt. Sie hatte zuvor seit Januar 2024 schon als studentische Mitarbeiterin Teilbereiche der Arbeit übernommen. (Anmerkung November 24: Leider übernimmt unsere Schulsozialarbeiterin ab Januar 2025 eine neue Aufgabe. Die Schulsozialarbeit wird dann von Frau Liliana Stolzheise übernommen. Das endgültige Konzept wird nach ihrer Einarbeitung fertiggestellt.)

Um Struktur in die Arbeit zu bekommen und vorsorgende Arbeit zu installieren wurde eine vorläufige Vereinbarung zwischen der Schulsozialarbeiterin und der Schulleitung getroffen, die Grundlage für ein Konzept der Schulsozialarbeit an unserer Schule sein wird.

Diese vorläufige Vereinbarung wurde auf Grundlage der Broschüre : „Berufsbild und Anforderungsprofil der Schulsozialarbeit“, Hrsg: Kooperationsverbund Schulsozialarbeit (GEW, BAG EJSa, BAG Jugendsozialarbeit, DRK, Internationaler Bund, IN VIA) zwischen der Schulleitung der GS Büttenberg und der Schulsozialarbeiterin Frau Josephine Mietz getroffen.

Sie soll Grundlage eines noch zu erstellenden Konzepts „Schulsozialarbeit“ sein und der Arbeit bis zur Fertigstellung des Konzepts einen Rahmen geben.

1. Arbeitszeit

Die Arbeitszeit der Schulsozialarbeit sollte auf möglichst auf viele Wochentage verteilt werden und auch feste Zeiten im Nachmittagsbereich vorsehen.

Frau Mietz Arbeitszeiten wurden festgelegt auf Mo – Mi 8 Uhr bis 14 Uhr und Do 12-16 Uhr

2. Arbeitsumgebung

Frau Mietz wird ab dem neuen Schuljahr ein eigener Arbeits- und Besprechungsraum zur Verfügung gestellt. Bis dahin nutzt sie den im Keller gelegenen früheren Sozialpädagogikraum mit.

Des Weiteren nutzt sie, je nach Tätigkeit, alle Räume der Schule.

3. Aufgabenfelder

3.1 Beratung

Beratung aller im System Schule agierenden Personen ist eine Hauptaufgabe der Schulsozialarbeit. Um dazu neben vereinbarten Terminen ein verlässliches Zeitraster zu haben, wird es offene Sprechstunden geben:

Für Unterrichtende: Ort und Zeit wird in einer DB besprochen.

Für Schüler 4x wöchentlich außerhalb der Unterrichtszeit: Mo 11:30 Uhr, Di 12:30 Uhr, Mi 13:15 Uhr, Do 15:00 Uhr und Mo-Mi in der 1. Pause (begrenzte Zeit!)

(Hintergrund dieser Festlegung ist die Erfahrung, dass ein Teil der Kinder die offenen Sprechstunden während der Pausen künstlich in die Unterrichtszeit hinein verlängert haben und regelmäßig die dritte Unterrichtsstunde verpasst haben.)

Frau Mietz wird regelmäßig in den Klassen im Wechsel an Frühstückspausen teilnehmen, um dort mit Kindern ins Gespräch zu kommen und z.B. Termine zu vereinbaren.

Ebenfalls hilfreich, um die Bedürfnisse der Kinder zu erkennen ist die Teilnahme an den regelmäßig stattfindenden Klassenräten teilzunehmen. Die Organisation wird in einer DB besprochen.

Neben den beschriebenen offenen Sprechstunden werden noch Terminsprechstunden stattfinden, in dem Kinder ihren Bedarf für eine Terminsprechstunde schriftlich im Briefkasten der Schulsozialarbeit hinterlassen.

Elternberatung gehört ebenfalls zum Aufgabengebiet. Diese kann sowohl anlassbezogen als auch als offenes Angebot durchgeführt werden.

Beratung der Kolleginnen und Kollegen

3.2 Individuelle Förderung / Elternberatung

In diesem Zusammenhang sind auch Hausbesuche denkbar, um z.B. über fehlendes Frühstück, Probleme mit der Pünktlichkeit, fehlendes Material und Unterstützungsangebote zu sprechen. (Dieser Bereich muss noch ausgeschärft werden)

3.3 Besondere Angebote für Kinder mit Verstärkerplänen

3.4 Offene Kinderarbeit

Angebote für alle Kinder der Schule auch am Nachmittag außerhalb des Unterrichts
Ideen: Kochen, Backen, Hühnerpflege,.....

3.5 Sozialpädagogische Gruppenarbeit

Projekte mit Klassen oder Teile von Klasse (Kurzum startet das Projekt Magic Circle in einer oder zwei interessierten Klassen, organisiert wird das Angebot in Jahrgangsgruppen. So wird den beteiligten Klassenlehrern gleichzeitig die Möglichkeit eröffnet, jahrgangsbezogenen Themen mit den verbliebenen Kindern zu bearbeiten.

3.6 Arbeit mit Eltern und Sorgeberechtigten

Unterstützung der Eltern durch Angebote wie thematische Elternrunden. Erstmals wird dieses Angebot in den ersten Elternabend vor der Einschulung integriert und dort Themen wie Frühstück, Arbeitsmaterial angestoßen. Weitere Gesprächsrunden können nach Bedarf in Thema und Häufigkeit initiiert werden.

3.7 Mitwirkung am Schulprogramm und an der Schulentwicklung

Schulsozialarbeitende arbeiten auch in schulischen Gremien am Schulprogramm mit, insbesondere in Themenbereichen der eigenen Profession.

Für die GS Büttenberg, ist zunächst an die Arbeit für ein Schutzkonzept angedacht.